

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899**

131 (9.6.1899)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 131.

Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeb.

Freitag den 9. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Seite 3 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 8. Juni. Der seit einiger Zeit am Großh. Hofe hier zu Besuche weilende Kronprinz von Schweden wird morgen Nachmittag in Begleitung seines Sohnes nach Stockholm zurückkehren. Die Kronprinzessin wird jedoch noch länger hier verweilen. — Heute Abend Punkt 9 Uhr erfolgte die Abreise des Prinzregenten Luitpold von Bayern mittels Extrazugs direkt nach München. Das Geleit zum Bahnhofe gaben das Großherzogspaar, Prinz Karl, Prinz Max, der kommandierende General v. Bülow, der badische und bayerische Gesandte u. A.

\* Karlsruhe, 8. Juni. Der Großherzog hat den Maler Hans Thoma in Frankfurt a. M. mit Wirkung vom 1. Oktober d. Js. zum Direktor der Kunstschule in Karlsruhe ernannt.

Karlsruhe, 8. Juni. Die geistlichen Synodalwahlen ergeben eine kleine Verschiebung nach der freisinnigen Richtung. Die Einberufung der Generalsynode erfolgt voraussichtlich gegen Ende Juli.

† Durlach, 9. Juni. Heute feiert Frau Katharina Deeg Wittwe, gebürtig aus Langensteinbach, ihren 92. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrer Enkelin, der Fabrikarbeiter Josef Schraft Ehefrau, Adlerstraße 6, 3. Stock.

\* Pforzheim, 8. Juni. Reichstagsabgeordneter Agster ist heute kurz nach 12 Uhr plötzlich nach Berlin abgereist.

\* Pforzheim, 8. Juni. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl der 2. Wählerklasse siegte die Liste der Nationalliberalen mit 314 Stimmen gegen die Liste des Bürgervereins, die 260 Stimmen auf sich vereinigte.

\* Bruchsal, 8. Juni. Aus dem Schnellzuge zwischen Durlach und hier wurde heute Vormittag von einem Reisenden eine Flasche geworfen, welche einen Bahnarbeiter so unglücklich am Kopfe traf, daß ihm der Schädel zerquetscht wurde. Der Urheber des unglücklichen Wurfes ist noch nicht ermittelt.

\* Mosbach, 8. Juni. Zu dem von uns

gemeldeten Brande auf dem Schlosse des Grafen Raban von Helmstadt ist berichtend nachzutragen: Das Feuer hatte nicht das Schloß selbst ergriffen, sondern war in der Scheuer des Pächters Winkel ausgebrochen und hatte das ganze Dekonomieanwesen des Grafen, Scheuer, Stollung und Remise, in Asche gelegt. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

\* Freiburg, 8. Juni. Durch den großen Brand im Schwarzwaldorte St. Peter wurden 300 Personen obdachlos. Auch die Ursula-Kapelle ist niedergebrannt. Der Großherzog und die Großherzogin sandten Beileids-telegramme.

### Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Der Reichstag erledigte das Invalidenfondsgezet nach längerer Debatte in erster Lesung und setzte dann die zweite Lesung des Invaliditätsgesetzes mit der Abstimmung über §. 51, betreffend die Rentenstellen, fort. Der Antrag Loebell, Rentenstellen nur in Bezirken mit dichter, vorwiegend industrieller Bevölkerung zu errichten, wurde abgelehnt und §. 51 in der vor den Ferien beschlossenen Fassung genehmigt. §. 51 a wird in einer Fassung angenommen, wonach den Rentenstellen die Kontrolle der Beitragserhebung übertragen werden kann, weitere Obliegenheiten aber nur mit Zustimmung der Landesbehörde. §. 51 b wird so formuliert, daß die Ernennung der Vorsitzenden der Rentenstellen durch die Behörde des betreffenden weiteren Kommunalverbandes erfolgt, die Festsetzung seiner Amtsdauer und seiner Bezüge durch den Vorstand der Versicherungsanstalt.

\* Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission des Reichstags berieth den Nachtragsetat und bewilligte die erste Rate in Höhe von 20000 Mark für die deutsche Südpolar-Expedition, sowie die Nachforderung von 350000 Mark für die Weltausstellung in Paris. Die Kommission genehmigte ferner 120000 Mark für die elektrische Lichtstation des Reichstagsgebäudes und 2000 Mark für die römisch-germanische Alterthumsforschung bei dem archäologischen Institut unter Ablehnung

der geplanten Sondercentralstelle für solche Forschungen. Die Kommission lehnte sodann die erste Rate im Betrage von 100000 Mark für den Bau des Generalkommandos des 3. Armeekorps in Berlin ab und bewilligte 15000 für den Entwurf.

\* Berlin, 9. Juni. Die Bauarbeiter beschloßen die allgemeine Aussperrung sämtlicher Berliner Maurer, wenn nicht am nächsten Montag die Arbeit auf allen Bauten seitens der Gesellen wieder aufgenommen ist.

\* Hannover, 9. Juni. Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Emden-Norden wurde Graf Kniphausen (kons.) mit 8302 Stimmen gegen Agena (natl.) gewählt, welcher 7202 Stimmen erhielt.

— Der kaiserliche Botschafter in Rom, Freiherr Saurma von der Feltich, hat wegen seines dauernd angegriffenen Gesundheitszustandes die Enthebung von seinem Posten nachgesucht und ist daher in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist dem Vernehmen nach der frühere Gesandte in Stockholm, Generaladjutant Graf Wedel, ausersehen. Freiherr von Saurma bekleidete früher den Botschafterposten in Konstantinopel, bis dort Freiherr von Marschall sein Nachfolger wurde. Seine Amtsführung in Rom war von verhältnismäßig sehr kurzer Dauer.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat nach dem „Neuen Strelitzer Tgbl.“ die Bitte der lutherischen Landesgeistlichkeit, der als bevorstehend angesehene Konfessionswechsel der Herzogin Jutta, Braut des Erbprinzen von Montenegro möge sich noch verhindern lassen, abschlägig beschieden. Die Herzogin sei großjährig und habe aus eigenem Ermessen gehandelt, und ferner sei es der Wunsch des Zaren, daß die Herzogin zur griechisch-orthodoxen Kirche übertrete.

— In Kissingen scheint sich eine Verlobung vorzubereiten, die ein hervorragendes politisches Interesse beanspruchen muß. Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, und die Familie Cumberland haben sich dort ein Stellbischen gegeben, und der lebhafteste Verkehr, in den sie mit einander

Feuilleton. 40)

## Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Lieber Himmel!“ nahm Frau Peters plötzlich das Wort, „das kann ja ganz natürlich zugehen. Ich denke mir, daß er bei dem Geldzählen müde geworden und nun Alles in die Schublade geworfen hat, um am andern Morgen die Geschichte fertig zu machen. Vielleicht hat der Mörder vor'm Fenster gestanden und zugehört, der selige Herr kannte ja keine Angst und fürchtete sich nicht vor Räubern und Dieben.“

„Was kein Verstand der Verständigen sieht,“ murmelte der Detektiv.

„Das erkennt oft in Einfeld ein kindlich Gemüth,“ setzte Frank ernst hinzu. „Was halten Sie von dem Einfeld unserer alten Freundin, Herr Reinecke?“

„Daß derselbe nicht schlecht ist und immerhin Beachtung verdient.“

Er zog die Schublade des Tisches so weit als möglich heraus und griff sofort nach der hinteren Ecke, um einen kleinen glänzenden Gegenstand und ein Päckchen hervorzuholen.

Der erstere erwies sich als ein Diamant von größter Schönheit.

„Mein Pflegevater war in früheren Jahren ein Sammler seltener Edelsteine,“ erläuterte Frank, den Stein betrachtend.

„Und hier haben wir einige Tausendmarkscheine,“ setzte Reinecke triumphirend hinzu. „Jedenfalls hat sich der Stein hier verkrümmelt, verwahren Sie ihn deshalb gut, Herr Leutnant, während das Päckchen Banknoten in der Hast, mit welcher der Mörder fortzukommen strebte, zurückgeschoben und so zum Verräther geworden ist. Sie müssen unserer Frau Peters eine Extra-Prämie für ihren genialen Einfall geben, Leutnant Frank!“

„Ach, dummes Zeug,“ wehrte die alte Frau verlegen ab, „das lag doch auf der Hand, der selige Herr hatte ja nicht an seinen Tod gedacht und wollte am andern Tage wieder daran gehen. Und auch an mich hat er noch gedacht,“ setzte sie schluchzend hinzu, „o, das kann mich nun in Grund und Boden rühren.“

„Und ich werde dafür sorgen, daß sein letzter Wille erfüllt wird,“ sagte Frank, „mein guter Vater verabschiedete die Menschen, weil er sich von ihnen verrathen und betrogen glaubte, um so schwerwiegender ist deshalb das hohe Lob, welches er Ihnen, Frau Peters, in diesen Zeilen hier erteilt.“

Er drückte ihr die Hand und meinte dann, daß er sich jetzt wohl wieder entfernen könnte, da es ihm schwer auf's Herz falle, seiner militärischen Verpflichtung noch nicht nachgekommen zu sein.

„Sie wollen weiter dienen, Herr Leutnant?“ fragte nun Reinecke.

„Gewiß, bin ich doch Soldat mit Leib und Seele. Doch werde ich mir sofort wieder einen Urlaub bewirken, um meine Gesundheit, welche in den letzten Jahren sehr gelitten, wieder herzustellen, den Makel von meinem Wohlthäter zu nehmen und seinen Mörder zur Verantwortung zu ziehen. Das soll meine erste und heiligste Aufgabe jetzt sein. Sie haben meine Vollmacht und werden hier für mich handeln, Herr Reinecke! — Darf ich mich von Ihnen verabschieden?“

„Ei, freilich, Herr Leutnant,“ rief der Detektiv, die Werthpapiere zusammenbindend, „ich werde den Herren eine Leuchte anstecken, daß ihnen die Augen übergehen sollen. Sie werden mir Nachricht geben.“

„Sofort nach meiner Ankunft in Berlin, wohin ich zuerst reisen werde, — Sie übernehmen die Ueberführung der Leiche nach K., wohin ich von hier aus noch schreiben werde, damit Alles dort zur Aufnahme derselben vorbereitet wird.“

getreten sind, läßt darauf schließen, daß eine Familienverbindung zwischen beiden Häusern geplant ist. Allem Anschein nach handelt es sich um eine Heirath des ältesten Sohnes des Regenten, des am 15. Juli 1874 geborenen Prinzen Friedrich Heinrich, mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland, die am 11. Oktober 1879 geboren ist.

Die neuen Kriegsschiffe, für die der Marineetat für 1899 die ersten Raten forderte, sind nunmehr sämmtlich an die verschiedenen Werften vergeben worden. Von den drei Linienschiffen (größten Schlachtschiffen vom Typ des neuen „Kaiser Wilhelm der Große“) erhielten die Krupp'sche Germaniawerft bei Kiel und die Vulkanwerft bei Stettin je eines in Auftrag; das dritte soll die kaiserliche Werft in Wilhelmshaven bauen. Von den beiden kleinen Kreuzern soll die kaiserliche Werft in Danzig das eine, die Germaniawerft bei Kiel das andere bauen. Die 6 Torpedobootszerstörer sind der Schichanwerft in Elbing in Auftrag gegeben worden.

Stuttgart, 8. Juni. Bei den Verhandlungen über den Eisenbahnetat in der Kammer theilte der Ministerpräsident v. Mittnacht mit, daß in der letzten Zeit auf Veranlassung und unter Theilnahme des Reichseisenbahnministers Verhandlungen zwischen Bayern, Baden, Württemberg und den Reichslanden über die Einführung eines einheitlichen Personentarifis stattgefunden haben.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Linz, 9. Juni. Der Marktleden Ottenhein ist gestern fast ganz niedergebrannt. Zwei Frauen wurden als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen. Mehrere Personen erlitten Verletzungen, eine derselben ist infolge der Verletzungen gestorben. Zwei Frauen werden vermißt.

#### Frankreich.

Paris, 8. Juni. Frau Hauptmann Dreyfus hat von ihrem Gatten unter'm 5. Juni folgendes Telegramm erhalten: „Im Herzen und in Gedanken bei Dir und Euch Allen, reise ich am Freitag und erwarte freudig den Augenblick des Glücks, wo ich Euch in meine Arme schließen kann.“ Hauptmann Dreyfus ist bei guter Gesundheit, doch sehr geschwächt. Ein Telegramm aus New-York meldet, daß bereits versucht worden ist, den Hauptmann Dreyfus zu interviewen, daß aber dieses echt amerikanische Vorhaben an der starken Bewachungsmannschaft scheiterte. Der „Figaro“ verlangt Aufklärung über die ihm zugegangene Nachricht, daß der Artillerie-Major Hartmann vor und nach seiner für Dreyfus günstigen Aussage vor dem Kassationshof durch seine Vorgesetzten beeinflusst und verfolgt worden sei.

Paris, 8. Juni. Der „Figaro“ veröffentlicht heute das Facsimile einer eigenhändigen Erklärung Esterhazy's, in welcher derselbe

In A. werden wir uns beim Notar Günther treffen.“

Reinecke notirte sich den Namen, und Frank entfernte sich nach einem herzlichen Abschied. Die beiden Bilder, sowie den Edelstein hatte er an sich genommen als die wichtigsten Beweismittel, wie der Detektiv ihm einschärft. Eiligst kehrte er in sein Hotel zurück, wo er rasch den Brief an den Notar schrieb, seine Rechnung berichtigte und sich dann nach dem Bahnhof begab, um den Zug nicht zu verpassen, welcher auch bald eintraf und mit ihm davondampfte.

Reinecke schien darüber durchaus nicht ungehalten zu sein, er verließ mit der Frau Peters das Häuschen, welches er sorgfältig wieder verschloß, und ging in ihrer Begleitung nach der Stadt zurück, um sich erst an einem guten Mittagstisch im Hotel zu stärken und sich dann auf's Neue zu dem Bürgermeister zu begeben. Dieser gute Herr empfing den sehr fest und bestimmt auftretenden Bevollmächtigten des Leutnants mit höflicher Zuvorkommenheit und begleitete denselben auf sein Ersuchen sofort zu dem Polizeiherrn, um bei diesem eine Mittheilung von höchster Wichtigkeit entgegenzunehmen.

„Ich habe Ihnen nämlich die Eröffnung zu machen, meine Herren,“ begann er hier, „daß wir, Leutnant Frank und ich, bei der Revidirung der Fichtner'schen Behausung den unumstößlichen

bestätigt, das Bordereau geschrieben zu haben.“

Paris, 8. Juni. Die Erste Civilkammer der Seine hat in der Ehescheidungsklage der Frau Esterhazy zu deren Gunsten entschieden.

Wie aus Paris gemeldet wird, kommen die wegen des Skandals in Auteuil verhafteten Personen vor die Strafkammer und zwar Baron Christiani, der Loubet angriff, wegen thätlichen Angriffs auf einen Staatsbeamten, worauf Gefängniß von 2 bis 5 Jahren und Verlust der Ehrenrechte steht. Die Uebrigen sind der Rebellion angeklagt; die Strafe ist Gefängniß von 6 Monaten bis zu 2 Jahren.

\* Paris, 8. Juni. In Folge einer Explosion brach heute Vormittag in einem Materialwaarenladen in Batignolles ein Brand aus, bei dem zwei Menschen umkamen. Elf Personen wurden verwundet, darunter mehrere schwer.

\* Cherbourg, 7. Juni. Die Dampfer der Norddeutschen Lloyd werden fortan nicht nur auf der Ausreise nach Newyork, sondern auch bei der Heimkehr, also alle 14 Tage, Cherbourg anlaufen.

#### Holland.

Aus Holland, 7. Juni. Bei dem Eisenbahnunglück in Vlissingen wurde bekanntlich auch die 18jährige Tochter des schweizerischen Gesandten in Berlin Dr. Roth getödtet. Jetzt wird bekannt, daß die Leiche in dem nicht untersuchten zertrümmerten Wagen zwei Tage unentdeckt liegen geblieben und nun erst in der Werkstätte aufgefunden ist. Diese unerhörte Nachlässigkeit verdient die schärfste Rüge.

#### Norwegen.

Mit großen Schneefällen hat der Juni im nördlichsten Norwegen begonnen. In Hammerfest sind alle Straßen einige Fuß hoch mit hartem Schnee bedeckt, stellenweise liegen die Schneehügel in Manneshöhe. Die Berge der Umgegend enthalten solche Schneemassen, daß sie in diesem Sommer kaum schneefrei werden dürften. Auch aus anderen Theilen des Landes wird gemeldet, daß die Schneemenge in diesem Winter größer denn je gewesen ist.

#### England.

London, 8. Juni. Der erste Lord des Schages, Balfour, hielt gestern bei dem jährlich stattfindenden Festessen der nationalen Vereinigung der konservativen Klubs eine Rede, worin er ausführte, daß Fehlschlagen der Verhandlungen Krügers und Wilners sei eine Quelle tiefen Bedauerns für die Regierung; aber es sei ihre Pflicht, darauf zu achten, daß die Rechte des englischen Volks nicht mit Füßen getreten werden. Er glaube nicht, daß die Streitfragen mit der südafrikanischen Republik unlösbar seien.

#### Italien.

\* Rom, 2. Juni. In dem geheimen

Beweis gefunden haben, daß der Verstorbene nicht durch eigene, sondern durch fremde Hand den Tod gefunden hat.“

Der Bürgermeister und der Polizeiherr blickten sich erstaunt an und dann besorgt auf den Fremden, dem sie am Ende zu voreilig vertraut hatten. Dieser that, als bemerte er es nicht.

„Kennen Sie die Handschrift des verstorbenen Herrn Fichtner, meine Herren?“ fuhr Reinecke ruhig fragend fort.

„Freilich, freilich,“ erwiderte der Bürgermeister, sich räuspierend, „er hatte Verschiedenes bei uns zu ordnen, was er stets schriftlich abgemacht hat. Als Kind dieser Stadt haben wir es nicht so genau mit ihm genommen.“

„Desto besser für den vorliegenden Fall,“ nickte Reinecke, „Sie haben doch jedenfalls den Schreibstisch des Verstorbenen durchsucht?“

„Natürlich,“ nahm der Polizeiherr das Wort, „es war aber pro nihilo, — nichts von Werth, absolut nichts in dem alten Möbel.“

„Weil Sie den geheimen Mechanismus dieses Möbels nicht kannten,“ lächelte Reinecke sehr verbindlich. „Herr Leutnant Frank als Pflegeohn, für den der Inhalt des Tisches überhaupt nur bestimmt ist, war sehr gut damit vertraut; auf sein geheimnißvolles Sesam öff-

konistorium, welches auf den 19. festgesetzt ist, wird der Papst 12 neue Kardinäle ernennen.“

#### Rußland.

\* Petersburg, 8. Juni. Der Generaladjutant des Kaisers von Rußland, Paul Schwalow, empfing zum 50jährigen Offiziersjubiläum ein Reskript des Kaisers, in welchem es u. a. heißt: „Mein unvergeßlicher Vater, der Ihre schönen Talente hochschätzte, wählte Sie zum Botschafter bei dem Deutschen Kaiser. In dieser hervorragenden Stellung erwarben Sie sich allgemeine Sympathie und trugen viel dazu bei, die auf gegenseitiges Vertrauen gegründete Freundschaft mit der benachbarten Großmacht fester zu gestalten.“

#### Afrika.

\* Kairo, 9. Juni. In Alexandria sind gestern und vorgestern 5 neue Erkrankungen vorgekommen. Unter den Erkrankten befinden sich ein Franzose und ein Grieche.

#### Amerika.

Aus New-York, 7. Juni, wird gemeldet: Seit 3 Tagen herrscht hier, wie im größten Theile des Landes, eine furchtbare Hitze. Sehr viele Hitzschläge sind vorgekommen, von denen mehrere tödtlich verliefen.

#### Australien.

Aus Apia, 31. Mai, wird weiter gemeldet: Die deutschen Reichsangehörigen Hufnagel und Marquardt, die auf Ersuchen der englischen Behörden an Bord des deutschen Kriegsschiffes „Falke“ in Haft gehalten wurden, sind nach Ankunft der Kommission in Freiheit gesetzt worden.

#### Verschiedenes.

Die Auswanderung aus Deutschland geht immer mehr zurück. Im ersten Vierteljahr 1899 wanderten aus Baden nur 97 Personen aus, im Vorjahre 122, aus Hessen 62 (43), aus Sachsen 176 (204), aus 304 (407), Preußen 2335 (2470), den Hansestädten 410 (442).

In Antwerpen ist der Cirkus Guillaume total abgebrannt; 14 Pferde sind in den Flammen umgekommen. Nichts ist verschert.

#### Ärztliche Mission.

Der deutsche Verein für ärztliche Mission dessen edle Bestrebungen den Beifall und die thatkräftige Unterstützung aller Missions- und Kolonialfreunde im vollsten Maße verdienen, darf sich namentlich in Süddeutschland schon mancher Sympathien erfreuen. Es ist die Aufgabe aller seiner Freunde, vorab derjenigen, die wissen, wie hoch die Pionierthätigkeit des Missionsarztes für das Werk der Heidenbekehrung anzuschlagen ist, fortgesetzt neue Gönner und Freunde zu werben, die bereit sind, seine Arbeit durch Darbietung eines regelmäßigen Beitrags zu fördern. Wie nothwendig dies ist, erhellt am

nete sich ein Versteck, dem wir dann zuerst dieses Papier entnahmen.“

Er überreichte dem Bürgermeister, als dem älteren der beiden Herren, das gefundene Verzeichniß mit dem Testaments-Entwurf, welches dieser überrascht durchlas und es alsdann dem Polizeiherrn übergab, der bei der Lektüre desselben einen Ausruf höchster Ueberraschung nicht unterdrücken konnte.

„Und Sie haben auch diese Schätze gefunden?“ fragte letzterer fast athemlos.

„Nur zum Theil,“ erwiderte Reinecke, „nehmen Sie vor allen Dingen Notiz von dem Datum dieses seltsamen Schriftstücks, meine Herren! — Es ist am 26. Mai, an welchem der Verstorbene es niedergeschrieben, und in der darauffolgenden Nacht erlitt ihn der Tod.“

„Richtig, richtig, es war in der Nacht vom 26. auf den 27. Mai dieses Jahres,“ sprach der Bürgermeister erschüttert.

„Und Sie erkennen diese Handschrift als die seinige an, Herr Bürgermeister?“

„Ich glaube es mit Bestimmtheit annehmen zu können.“

„Außer Ihnen und Leutnant Frank war Niemand bei diesem Funde zugegen?“ fragte der Polizeiherr.

(Fortsetzung folgt.)

besten aus dem Inhalt des zweiten Flugblattes, das der rührige Verein eben jetzt verbreitet. „Die erste Aufgabe“, lesen wir dort, „die der deutsche Verein für ärztliche Mission sich gestellt hat, soll der Ausfendung eines Missionsarztes nach Kamerun gelten. Aber dazu bedarf es noch großer Zuschüsse. Die Einrichtung eines Wohnhauses, die Reisekosten und volle Ausrüstung des Missionsarztes mit allen nöthigen Instrumenten und Heilmitteln, die Erstellung eines, wenn auch noch so bescheidenen, aber nicht

zu entbehrenden Missionshospitals erfordern zusammen eine Ausgabe von rund 40 000 Mk., wofür erst etwas mehr als der vierte Theil beigeuert ist. Es sind also noch 30 000 Mk. aufzubringen. Wie nöthig wäre es, daß diese Summe bald verfügbar würde! Ein für Kamerun ausgebildeter Arzt wird noch im Laufe dieses Jahres zur Ausfendung bereit sein; aber zuvor muß ein Wohnhaus mit Barte- und Sprechzimmer u. s. w. für ihn erstellt werden. Ein reiches Arbeitsfeld wartet seiner,

nicht bloß bei den Eingeborenen, sondern ebenso auch bei den dort lebenden Europäern.“ Möchte Mancher, der dies liest, dem Beispiele Luthers folgen und fröhlich nach einem Beitrag in die Tasche greifen mit den Worten: „Joachim heraus, dein Heiland ist da!“ Gaben und Beiträge nehmen dankbar entgegen der Sekretär des Vereins, Herr Dr. E. Liebenböcker in Stuttgart, sowie Herr Missionsprediger J. Knobloch in Durlach.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Die Abhaltung des Rindviehmarktes in Bruchsal betreffend.**

Nr. 17,472. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung Großb. Bezirksamts Bruchsal mit Rücksicht auf die starke Verbreitung der Maul- und Klauenseuche für den am **Mittwoch den 21. Juni d. J.** in Bruchsal stattfindenden Viehmarkt folgende Anordnungen getroffen sind:  
 a. Der Zutrieb von Vieh aus versehten Gemeinden ist verboten.  
 b. Für Handelsvieh ist ein den Anforderungen des §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 entsprechendes thierärztliches Zeugniß mitzuführen.  
 Zuwiderhandelnde haben neben strenger Bestrafung Zurückweisung vom Markte zu gewärtigen.  
 Durlach den 7. Juni 1899.  
 Großherzogliches Bezirksamt:  
 Ruckbaum.

**Bekanntmachung.**

Die unter Gemeindegarantie bestehende **Städtische Sparkasse Durlach** nimmt Spareinlagen entgegen. Verzinsung 3%. Nähere Auskunft ertheilt die Kasse.  
 Der Verwaltungsrath.

**Bekanntmachung.**

In das Handelsregister wurde eingetragen:  
 I. in das Firmenregister unter D. Z. 275: Firma J. Leyser, Kaufhaus Durlach in Durlach. Inhaber: Kaufmann Jakob Leyser, wohnhaft in Durlach, verheirathet mit Anna geb. Rosenbaum aus Zweibrücken. Nach dem unterm 17. August 1893 errichteten Ehevertrag ist zwischen beiden Theilen die Gütergemeinschaft auf die Er rungenschaft beschränkt und alles sonstige bewegliche und unbewegliche Vermögen verbleibt einem jeden Theile als persönliches Eigenthum.  
 II. in das Gesellschaftsregister:  
 a. zu D. Z. 123 zur Firma Mechanische Pantoffel-Fabrik Dagenbach & Schiff in Durlach: Die Firma ist geändert in: Mechanische Schuh- und Pantoffel-Fabrik Schiff & Cie.  
 b. unter D. Z. 129: Firma Mechanische Schuh- und Pantoffel-Fabrik Schiff & Cie. in Durlach. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Juda Schiff und Schuhmacher Friedrich Dagenbach, Beide hier wohnhaft. Ersterer ist ledig, letzterer verheirathet mit Karoline geb. Dürr von Hohebach, Oberamts Stünzelsau. Ein jeder derselben ist berechtigt, die Firma zu zeichnen.  
 Die Gesellschaft hat am 1. September 1898 begonnen.  
 Durlach, 30. Mai 1899.  
 Großb. Amtsgericht:  
 Bechtold.

6 tannene Stämme.  
 104 Ster buchenes, 7 Ster eichenes, 14 Ster gemischtes, 61 Ster Nadelholz-Scheitholz.  
 27 Ster buchenes, 31 Ster gemischtes, 9 Ster Nadelholz-Brügelholz.  
 600 gemischte Wellen, 4 Loose Schlagraum, 11 Faschinenhaufen.  
 Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

**Pferd-Versteigerung.**



Montag den 12. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Kasernenhofe in Durlach ein überzähliges Dienstpferd meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.  
 Badiisches Train-Bataillon Nr. 14

**Arbeit-Vergebung.**

Zur Renovirung des Rathhause-saales in Aue sollen folgende Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:  
 1. Gypferarbeit,  
 2. Schreinerarbeit,  
 3. Tüncherarbeit.  
 Angebote sind nach Prozenten des Voranschlags längstens bis zum 13. Juni, Abends 8 Uhr, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, im Rathhause zu Aue abzugeben, woselbst auch der Voranschlag und die Bedingungen aufliegen.  
 Aue den 8. Juni 1899.  
 Der Gemeinderath:  
 Born, Bürgermeister.  
 Kaunser, Rathschr.

**Durlach. Heugras-Versteigerung.**

Theilungshalber lassen die Theilhaber bezw. deren Erben der Firma Gebr. Widert in Durlach am

**Montag den 12. Juni, Abends 6 Uhr,**

den Heugrasertrag von nachbeschriebenem Wiesengelände auf dem Plage selbst gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:  
 1. Den Ertrag von 54 a 54 qm Wiese hinter der Mittelmühle, es. Stadtgemeinde Durlach, af. Unger, Maria, und Heide, Karl, Landwirth hier.  
 2. Den Ertrag von 31 a 77 qm Wiese auf der obern Hub, es. Zachmann, Julie, af. Schöchlin, Heinrich, Wirths Ehefrau, Vina geb. Kleiber.  
 Zusammenkunft bei der Hubbrücke. Durlach, 9. Juni 1899.  
 Der Waisenrichter:  
 Max Alfelix.

**Privat-Anzeigen.**

9 junge Gänse, 3 Hühner und 1 Hahn, 1 Paar Hasen mit 12 Jungen und 3 Paar Tauben mit Jungen zu verkaufen bei **August Klar,** Kollum'sche Bleiche.

**Zu verkaufen**  
 2 eiserne Pumpbrunnen mit Rohr, sowie ein steinerner Brunnendeckel mit Einfassung für Holzbrunnen mit Zugehör im **Zähringer Hof.**

**Malz**  
 wird sud- und kübelweise abgegeben **Brauerei Nagel.**

**Versteigerungs-Lokal.**

Zeige hiermit der verehrlichen Einwohnerschaft ergebenst an, daß ich unterm Heutigen im Hause **Herrenstraße Nr. 28** ein Versteigerungs-Lokal errichtet habe.  
 Zur Annahme von Fahrnißgegenständen und Ladenwaaren bin ich jederzeit bereit unter Zusicherung prompter Ausführung und billiger Berechnung.  
 Durlach, 27. Mai 1899.  
 Max Alfelix, Waisenrichter.  
**Ein Holzschuppen**  
 mit Ziegeldach, 6 Meter lang, 5 Meter breit, ist preiswerth abzugeben bei **J. Lösslin,** Ettlinger Straße 17.

**Beerenpresse,**

eine eiserne, wie neu, billig zu verkaufen, ferner ein

**Gartengeländer,**

noch sehr schön, 1,70 Meter hoch, 9 Meter lang, äußerst billig abzugeben.

**G. Heilmann.**

Eine Stiebelwohnung von 3 Zimmern mit Zugehör ist auf 1. Okt. an eine ruhige Familie zu vermieten **Brauerei Nagel.**

**Ein möblirtes Zimmer**

ist sofort zu vermieten **Adlerstraße 24, 2. Stod.**

**Ein Arbeiter**

kann Kost und Wohnung erhalten **Amalienstraße 1b.**

**10% Rabatt**  
 bewillige wegen Lokalwechsels auf die in meinem Laden befindlichen Artikel, wie:  
 Alle Sorten Lampen, Glas-, Porzellan- & Steingut-Waaren, Etageren mit Gewürz- & Haushaltungs-Löffeln, bemalte Waschgarnituren, Figuren, Kaffee-, Bier-, Wein-, Liqueur- & Tafel-Service, Solinger Bestecke, Eß- & Kaffee-Löffel, Vorleger etc.,  
 und bitte, von dieser günstigen Gelegenheit regen Gebrauch machen zu wollen.  
**Christian Kern.**

**Lorenz Walter, Kaufmann, Aue.**

Mache den verehrlichen Einwohnern von hier und Umgebung bekannt, daß sämtliche Neuheiten in

**Herren- & Knaben-Anzügen,**

einzelnen Hosen, fertigen Sommerjoppen, sowie eine große Auswahl Schuhwaaren eingetroffen sind und verkaufe solche zu den billigsten Fabrikpreisen.  
 Verkauf im alten Hause.  
 Um geneigten Zuspruch bittet

**Lorenz Walter in Aue.**

## Militär-Verein.

**Samstag, 10. Juni, Abends 9 Uhr:**

Monatsversammlung im Vereinslokal bei Kamerad Graf. Zahlreiches Erscheinen wünscht

**Der Vorstand.**

NB. Bier vom Faß!

**Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.**

Heute Abend Singstunde.

**Der Vorstand.**

### 1. Fußball-Club Durlach.

Am Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Hinteimer Exerzierplatz mit dem Fußball-Club „Helvetia“ Forzheim ein **Match** statt, welches, wie vorauszusehen, interessant werden wird. Gönner und Freunde des Sports sind dazu höflich eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Neue Isländ. Matjeshäringe,**

das Beste, was existiert,

**Neue schott. Matjeshäringe,**

Neue

**Sommer-Malta-Kartoffel,**

**Neue Algier-Kartoffel,**

**Neue Florentiner Kartoffel,**

per Pfund 11 S.

**Neuen holl. Blumenkohl,**

**Neue franz. Prinzbohnen**

empfehlen in nur feinsten Qualität

**Fried. Barié jr.**

### Schlosser - Gesuch.

Zwei Bauschlosser können sofort eintreten in der Schlosserei von

**K. Meier, Ettlingerstr. 11.**

### 2 tüchtige Schlosser

für Maschinen-Reparaturen erhalten gut bezahlte und dauernde Stellung bei

**Rupp & Moeller,**

Karlsruhe, Durlacher Allee 29.

Ein junger Mann von 15-17 Jahren kann sofort eintreten für leichtere Arbeit.

**Berckmüller,**

Mineralwasserfabrik i. d. Schrotfabrik.

### Gesucht

für den ganzen Tag ein braves, fleißiges **Mädchen**, das häusliche Arbeiten (auch Waschen und Waschen) gründlich versteht. Eintritt sofort oder 15. Juni. Näheres zu erfragen

**Gröninger Straße 4b, 3. St.**

### Monatsmädchen

per sofort oder auf 1. Juli gesucht.

Zu erfragen **Hauptstr. 52.**

### Mehrere tüchtige

### Kernmacher

werden für dauernde Beschäftigung angenommen bei

**Eisenhütte Frankenthal,**

G. m. b. H.

in Frankenthal (Rheinpfalz).

### Junger Mann,

23 Jahre alt, sucht zur Ausnützung seiner freien Nachmittagsstunden kleinere schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Nähere Auskunft erteilt Kaufmann **Karl Armbruster, Hauptstraße 35, Durlach.**

### Zimmer,

2 schön möblierte, sind zu vermieten

**Hauptstraße 80.**

## Mehlabschlag.

Meine bekannte Spezialität:	für 1 Pfd.	bei 5 Pfd.	für ½ Zentner
<b>Echter Kaiserauszug</b>	18	17	16 S. p. Pf.
<b>St. Kunstmehl Nr. 0</b>	17	16	15 " " "
" " " 1	16	15	14 ½ " " "
" " " 2	15		14 " " "

(noch ganz gute Qualität für Küche und Backzwecke)

**Prima Brodmehl**, per Pfund 11, 12, 13 und 14 S.

Zentner- und sackweise en gros Tagespreis.

**Philipp Luger, Hauptstr. 41, und**

**Filiale: A. Goldschmidt, Lammstr. 28.**

### Feinste

## Centrifugen-Süßrahmtafelbutter,

per Pfund Mt. 1.20, empfiehlt täglich frisch

**Karl Zoller, Mittelstraße 9.**

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

**Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.**

## Geschäfts-Empfehlung.

**Durlach, Friedrichstraße 7.**

Wurstwaren von Gebrüder Penschel in Karlsruhe, Flaschenbier von der Brauerei Roninger, offene Roth- & Weißweine, das Viertel von 15 S an, Flaschenweine, Malaga, Vermont, Tokajer, Cognac, Kirchwasser, Zwetschgenwasser, Pfeffermünz- & sonstige Piqueure, Cigarren.

Kaffee, Cichorien, Thee, Cacao, Eichelcacao, Chocolate, das Pfund zu 95 S, Zucker, Bruchmacaroni, das Pfund zu 30 S, Marmelade, das Pfund zu 36 S, Vollkornbrot, Bonbons, Mehl, 6 Pfund zu 95 S.

Schweizerkäse, Rahmkäse, Limburger Käse, Handkäse, Butter, Eier, Lichte, Seife.

**E. Schlemmer.**

### Neueste

## Gras-, Klee- & Getreide-Mähmaschinen,

Heuwender, Pferde- & Handschlepprechen, Ia. Gußstahl-Garantiefensen & Sichel, Sensenwörter, Rumpfe, Wehsteine, Holzrechen, Dangelgeschirre, Kählerne Heu- & Dunggabeln, Schüttelgabeln u. s. w. liefert billigst

**Firma K. Leussler, Lammstr. 20 a.**

NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Gegründet

1876.

SCHUTZ-MARKE

## Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser. Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden. Älteste Brauereianstalt des Bezirkes Gerolstein. Haupt-Niederlage:

**Heinrich Diebold, Ettlingen.**

Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

## H. Lorenz,

pract. Zahnarzt,

**Karlsruhe, Leopoldstrasse 38,**

nächst der Kriegstrasse.

Spezialität: Kronen und Brückenarbeiten

(Zahnersatz ohne Platten).

## Gutes Alee- und Wiesenheu

kauft die

**Brauereigesellschaft Eglau Durlach.**

## Neue egypt. Zwiebeln

empfiehlt

**G. F. Blum.**

## Nur Radebenler

### Liftenmisch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul, Dresden, ist vorzüglich und albewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommerprossen. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke**.

## Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht besorgt prompt

**Ludwig Andreas, Kaufmann, Karlsruhe, Akademiestraße 32.**

## Karlsbader Kaffeegewürz

in Cartons empfiehlt

**G. F. Blum.**

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße ist eine kleinere im 3. Stock und eine größere Wohnung im 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst bei **Meister Haas** im 3. Stock oder bei **Fischer zum Waldhorn**.

**Ettlinger Straße 22 c** ist eine Wohnung (Maniarde), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Spezialehandlung von **W. Kappler**.

### Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und allem Zubehör mit 2 Balkons im 2. Stock, eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör im 3. Stock sind sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

**Gröninger Straße 2 b.**

### Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstigem Zubehör, sowie eine Wohnung im 2. Stock von 6 Zimmern, Küche, Badzimmer, Maniarde etc. sind auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Letztere kann auch geteilt in 3 od. 4 Zimmer abgegeben werden. Näheres zu erfragen **Seboldstraße Nr. 4a** im 2. Stock Morgens v. 11-12, Nachmittags v. 4 Uhr ab bei

**Mathilde Haury.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten

**Auer Straße 13 im Laden.**

Zu vermieten auf 1. Oktober ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres

**Gröninger Straße 3a, 3. St.**

### Der Heu- & Ochmdarasertrag

von 1 ½ Morgen Wiesen zu verkaufen im

**Gasthaus zum Kranz.**

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Juni 1889.

1) In Durlach: Vormittags: Dr. Pfarrverwalter Zipperer. Nachmittags: Christenlehre derselbe. Abendkirche: Herr Stadtvicar Gröhle.

2) In Wolfartsweiler: Herr Stadtvicar Gröhle.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

8. Juni: Anna Kohl geb. Blum, Witwe des Modellschneiders Jakob Kohl, 78 ½ Jahre alt.

### Wassermühle der Pflanz.

Am 9. Juni, Nachmittags: 15 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Zupp, Durlach